

11. März 2022

Viele Romas kommen zurzeit über die Grenze. Warum? Bisher brauchte man zum Grenzübertritt einen Pass (den besitzen Romas im Normalfall nicht), aber nun dürfen alle ohne Pass die Grenze passieren (also auch viele Romafamilien), erhalten Gratis-Zugtickets. Romafamilien erhalten in der Ukraine keine Sozialhilfe, aber in Ungarn schon. Deshalb wollen sie hier bleiben, und das geht nicht so einfach, wie wir vielleicht aus der Ferne denken... In den beiden Nachbardörfern hier, in Vizsoly und Hejce, gibt es Protest in der Bevölkerung, denn nun muss alles abgeschlossen werden, es ist dreckig in den Unterkünften (zum Teil hinterlassen sie ihr "Geschäft" einfach in den Räumen, in denen sie untergebracht sind. Sie gehen überall hinein, wo Räume offen sind usw.) Ich möchte das gar nicht werten, nur festhalten: Roma leben "anders" als wir, sehr "anders"... Wir hier in Göncruszka kennen das aus Zsuzsas Arbeit mit Romas in Vilmány, die sie seit nun 16 Jahren macht, aber so auf die Schnelle und mit so vielen Romas ist eine solche Arbeit nicht möglich. Eine schwierige Situation mit viel Überforderung und Konfliktpotenzial auf allen Seiten Eine einfache "Lösung" ist nicht in Sicht...

Jemand fragte, was mit Behinderten geschieht: Auch sie werden bestmöglichst begleitet -- z.B. im Moment eine ältere Frau im Rollstuhl, die nun aus der Ukraine anreist (im Auto, weil es in ukrainischen Zügen keinen Platz für Rollstühle gibt) und in einem Altersheim/Pflegeheim in Ungarn bleiben möchte .. Levente sucht ein solches Heim für sie und vermittelt Unterkünfte auf dem Weg wo nötig.

Vieles hier ist eine Frage von Netzwerken, die nun tragen - zwischen der Ukraine und Nordostungarn: So hat Göncruszka zwei Partnergemeinden in der Ukraine nahe der Grenze. Dort wo Menschen stundenlang anstehen müssen, um einen Platz im Zug zu erwischen. Bei den explodierten Preisen - auch für Lebensmittel in der Ukraine - hat diese Gemeinde kein Geld mehr, um Lebensmittel zu kaufen ... Levente, Zsuzsa und ihre Mitarbeiter finden immer wieder Wege, um zu helfen - auch mit Lebensmitteln...

Göncruszka ist verbunden mit Partnergemeinden in Holland (Assan) und in Witten (Deutschland) in der Schweiz mit Sigriswil (Berner Oberland) und Zürich. Und dann kamen noch Roman und Simon aus Deutschland (ich habe den Ort der Schule vergessen - sorry!) Eigentlich wollten sie an einen anderen Grenzzort fahren mit ihrem gefüllten Auto, aber dann landeten sie hier... Auch ihre "Gaben" sind "weggewandert". Auch den vielen Einzelnen, die nachfragen, Geld spenden.... Vielen Dank!!!!!! Und wenn ich jemand vergessen haben sollte, entschuldigt bitte - meldet euch bei mir, dann liefere ich das im nächsten Update nach. Versprochen!

Diese Verbundenheit macht Mut hier ...  
ohne euch wäre die Arbeit hier viel, viel schwieriger! Ihr alle seid sehr wichtig!!!

Ja - und so manches Mal wollen Menschen aus diesen Kontaktnetzen unbedingt etwas "Handfestes" bringen - Absprache mit Levente oder Zsuzsa ist dafür sehr wichtig, denn die Lager hier sind voll, deshalb müssen es Dinge sein, die man sofort braucht...(die Holländer brachten beispielsweise Matratzen und Schlafsäcke, die bereits weiter gingen in Unterkünfte).

Unsere dringende Bitte ist weiterhin: **Bitte keine Sachspenden mehr!** Keine gut gemeintem Hilfsgüter-Transporte! Auch andere Hilfswerke wie Caritas und Rotes Kreuz bitten darum. Die Lager sind überall voll! Und noch so gut Gemeintes steht dann im Weg oder muss sogar

entsorgt werden. **Auch keine Secondhand Kleider, bitte!!!** Die gibt's in rauen Mengen hier in Ungarn zu Spottpreisen ... überweist uns zum Mithelfen eine Spende, dann kann genau das gekauft werden, was gerade jetzt nötig ist (z.B. Windeln) - und das kann morgen schon wieder etwas anderes sein als heute (vielleicht Lebensmittel).

**Jetzt brauchen wir ganz dringend eure Hilfe für unser neues Projekt «Häuser»!!!**

Ich hatte im letzten Update davon geschrieben - erinnert ihr euch?

Ja, die Idee nimmt Gestalt an! die ersten 35 000.00 haben wir bereits beisammen! Ich stelle Bilder von 9 Häusern auf die Homepage von [pro-goencruszka.ch](http://pro-goencruszka.ch), die Levente heute Vormittag hier in Göncruszka für euch fotografiert hat. Leerstehende Häuser, die zurechtgemacht werden können für Flüchtlingsfamilien, die längerfristig hier bleiben wollen und eine neue Existenz brauchen. Im Massenlager als Notunterkunft kann man eine Weile leben als Familie, aber nicht auf Dauer...

Levente beginnt jetzt mit den Verhandlungen mit den Besitzern (auch da sind Beziehungen wieder nötig, gut und wichtig). Jedes Haus in Göncruszka hat noch einen Gemüse- und/oder Obstgarten, der dazugehört, zur Selbstversorgung... - also ideal! Die Familien, die für ein solches Haus infrage kommen, können dann gerne bei der Renovation/Instandsetzung mithelfen (ich traue Zsuzsa und Levente diese "Auswahl" zu, denn sie tun das mit sehr viel Verantwortung!!! Auch für die 1.Klasse in der Schule hier muss Zsuzsa "auswählen", weil sie nicht 60 Kinder pro Jahr aufnehmen können). Je nach Zustand des Hauses ist das mehr oder weniger. Je schlechter der Zustand, desto günstiger das Haus... Und auch da wird Ernő, der Kirchenratspräsident (und Bauunternehmer) ist, mitentscheiden, welches Haus sinnvoll zu renovieren ist und welches eher nicht. Also - ihr seht: Überall spielen diese Beziehungen und Kontakte...

Und wir sind jetzt sehr froh, dass schon einige von euch so grosszügig für "Häuser" Spenden überwiesen haben ... und wir freuen uns über alle, die das noch tun, weil sie langfristige Perspektiven über diesen aktuellen Krieg hinaus auch wichtig finden. Also - vielen Dank!!!! **Und glaubt mir bitte: Eine solche "Häuser-Spende hilft im Moment mehr als ein grosser Hilfstransport.**

Hier einfach nochmals die Kontoverbindung:

Verein Pro Göncruszka Zürich, 8000 Zürich (Vermerk "Flüchtlingshilfe" - oder "Häuser") IBAN CH76 8080 8002 3476 8411 0 Raiffeisenbank Merenschwand.

danke für alles An-uns-denken und herzliche Grüsse, auch im Namen von Levente und Zsuzsa und all den Mitarbeitenden hier

Elke Rügger-Haller

P.S. Und das ist mir auch noch wichtig: Jede Spende werde ich persönlich verdanken - aber erst im April, denn ich bin noch bis Ende März hier - und Briefe von hier aus dauern... deshalb dann von Zürich aus.

Bildmaterial findet ihr auf der Homepage von [pro-goencruszka.ch](http://pro-goencruszka.ch), weil es dort mehr "Platz" gibt.

Es gäbe noch viel zu erzählen ... bald wieder!